**Latein: Standardbasierte und kompetenzorientierte
Unterrichtsentwicklung, Sekundarstufe II**

**D. Horst**

**Leistungsmessung, Beurteilung und Bewertung in der Oberstufe**

**Bad Wildbad**

**Dezember 2011**

**Verordnung des Kultusministeriums über die Notenbildung**

**(Notenbildungsverordnung , NVO)**

**vom 5. Mai 1983, zuletzt geändert durch Verordnung vom**

**15. März 2008 (GBl. S. 109; K.u.U. S. 87)**

Vorbemerkungen

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule erfordert neben der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die Vermittlung von Werten und Wertvorstellungen wie sie im Grundgesetz, in der Landesverfassung und in § 1 des Schulgesetzes niedergelegt sind. Der Lehrer als Erzieher benötigt zur Verwirklichung seiner Aufgaben einen pädagogischen Freiraum, bei der Leistungsbeurteilung einen pädagogischen Beurteilungsspielraum.

Grundsätze

**§ 1**

**Allgemeines**

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule erfordert neben der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch deren Feststellung zur Kontrolle des Lernfortschritts zum Leistungsnachweis. Als Kontrolle des Lernfortschritts soll sie Lehrern, Schülern, Erziehungsberechtigten und ggf. den für die Berufserziehung der Schüler Mitverantwortlichen den erzielten Erfolg bestätigen, ihnen Hinweise für den weiteren Lernfortgang geben und damit die Motivation des Schülers fördern. Als Leistungsnachweis stellt sie eine Entscheidungsgrundlage für den weiteren Bildungsgang des Schülers dar.

**§ 5**

**Leistungsnoten**

(3) Bei der Bewertung von Schülerleistungen ist der Eigenart der verschiedenen Schularten und Schultypen sowie der Altersstufe des Schülers Rechnung zu tragen. Der Begriff »Anforderungen« in Absatz 2 bezieht sich auf die im Bildungsplan oder Lehrplan festgelegten Leitgedanken, Kompetenzen, Ziele und Inhalte, insbesondere auf den Umfang, auf die selbständige, richtige und prozessorientierte Anwendung der geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie auf die Art der Darstellung.

3. Abschnitt

Feststellung von Schülerleistungen

**§ 7**

**Allgemeines**

(1) Grundlage der Leistungsbewertung in einem Unterrichtsfach sind alle vom Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen (schriftliche, mündliche und praktische Leistungen). Schriftliche Leistungen sind insbesondere die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten und schriftliche Wiederholungsarbeiten). Der Fachlehrer hat zum Beginn seines Unterrichts bekanntzugeben, wie er in der Regel die verschiedenen Leistungen bei der Notenbildung gewichten wird.

(2) Die Bildung der Note in einem Unterrichtsfach ist eine pädagogisch-fachliche Gesamtwertung der vom Schüler im Beurteilungszeitraum erbrachten Leistungen.

**§ 8**

**Klassenarbeiten, schriftliche Wiederholungsarbeiten**

(1) Klassenarbeiten geben Aufschluß über Unterrichtserfolg und Kenntnisstand einer Klasse und einzelner Schüler und weisen auf notwendige Fördermaßnahmen hin. Sie werden daher in der Regel nach den Phasen der Erarbeitung, Vertiefung, Übung und Anwendung angesetzt. Klassenarbeiten sind in der Regel anzukündigen.

(2) Schriftliche Wiederholungsarbeiten geben Aufschluß über den erreichten Unterrichtserfolg der unmittelbar vorangegangenen Unterrichtsstunden einer Klasse und einzelner Schüler und weisen auf notwendige Fördermaßnahmen hin. Sie können auch als Nachweis dafür dienen, mit welchem Erfolg die Hausaufgaben bewältigt wurden. Für die Anfertigung einer schriftlichen Wiederholungsarbeit sind in der Regel bis zu 20 Minuten vorzusehen.

(4) Versäumt ein Schüler entschuldigt die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit, entscheidet der Fachlehrer, ob der Schüler eine entsprechende Arbeit nachträglich anzufertigen hat; dies gilt auch, wenn der Schüler eine Vergleichsarbeit entschuldigt versäumt.

(5) Weigert sich ein Schüler, eine schriftliche Arbeit anzufertigen, oder versäumt er unentschuldigt die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit, wird die Note "ungenügend" erteilt.

(6) Begeht ein Schüler bei einer schriftlichen Arbeit eine Täuschungshandlung oder einen Täuschungsversuch, entscheidet der Fachlehrer, ob die Arbeit wie üblich zur Leistungsbewertung herangezogen werden kann. Ist dies nicht möglich, nimmt der Fachlehrer einen Notenabzug vor oder ordnet an, daß der Schüler eine entsprechende Arbeit nochmals anzufertigen hat. In Fällen, in denen eine schwere oder wiederholte Täuschung vorliegt, kann die Arbeit mit der Note "ungenügend" bewertet werden.

(7) Die Absätze 4 bis 6 gelten entsprechend für mündliche und praktische Leistungen.

**Verordnung des Kultusministeriums
über die Jahrgangsstufen sowie über
die Abiturprüfung an Gymnasien der
Normalform und Gymnasien in Aufbauform mit Heim
(Abiturverordnung Gymnasien der Normalform - NGVO)**

**§ 6**

**Klassenarbeiten und gleichwertige Feststellungen von Schülerleistungen**

(1) In den vierstündigen Kursen, außer im Fach Sport, sind in den ersten drei Schulhalbjahren mindestens je zwei Klassenarbeiten und im vierten Schulhalbjahr mindestens eine Klassenarbeit anzufertigen. In den vierstündigen Kursen im Fach Sport sind in den ersten beiden Schulhalbjahren zusammen mindestens drei Klassenarbeiten, darunter pro Schulhalbjahr eine Klassenarbeit, und im dritten und vierten Schulhalbjahr mindestens je eine Klassenarbeit anzufertigen.

(2) In den zweistündigen Kursen, außer im Fach Sport, ist in jedem Schulhalbjahr mindestens eine Klassenarbeit pro Fach anzufertigen.

(3) Neben den Klassenarbeiten werden gleichwertige Feststellungen von Schülerleistungen vorgesehen, die sich insbesondere auf schriftliche Hausarbeiten, Projekte, darunter auch experimentelle Arbeiten im naturwissenschaftlichen Bereich, Referate, mündliche, gegebenenfalls auch außerhalb der stundenplanmäßigen Unterrichtszeit terminierte Prüfungen oder andere Präsentationen beziehen. Die Fachlehrkräfte sorgen für eine Koordination dieser Leistungsfeststellungen. Zu diesen Leistungen ist jeder Schüler im Laufe der Jahrgangsstufen in drei Fächern seiner Wahl verpflichtet; die Schule ermöglicht es ihm, diese Leistungen in den ersten drei Halbjahren zu erbringen. Darüber hinaus hat der Schüler in einem weiteren Fach seiner Wahl das Recht zu einer gleichwertigen Leistungsfeststellung.

**§ 5**

**Notengebung und Punktesystem**

(4) Für die besondere Lernleistung (§ 2 Abs. 7) wird eine Gesamtnote ermittelt, für welche die beiden halbjährigen Kurse zusammen zur Hälfte, das Kolloquium und die Dokumentation zu je einem Viertel gewichtet werden. Für das Kolloquium bildet der Schulleiter einen Fachausschuss, dem er oder ein am Seminarkurs vorher nicht beteiligter Lehrer als Leiter und die am Seminarkurs beteiligten Lehrer angehören; § 24 Abs. 7 und 8 gilt entsprechend. Das Kolloquium dauert pro Schüler etwa 20 bis 30 Minuten. Die Dokumentation und das Kolloquium sind keine Prüfungsleistungen im Sinne von § 28.

(5) Mit der Note »ungenügend« (0 Punkte) bewertete Kurse gelten als nicht besucht.

**EPA Latein**

*1.1 Allgemeine Hinweise*

In der Abiturprüfung im Fach Latein ist von den Schülerinnen und Schülern nachzuweisen, dass sie durch das hermeneutisch gesicherte Verstehen lateinischer Originaltexte und die kritische Reflexion ihrer Inhalte einen unmittelbaren Zugang zu den Grundlagen der europäischen Kultur gefunden haben und die Ergebnisse für das Verständnis der Gegenwart und die Orientierung in ihr fruchtbar machen können.

Grundlage der Abiturprüfung im Fach Latein sind, ausgehend von der oben genannten Zielvorgabe, die nachfolgend beschriebenen fachlichen Qualifikationen und Inhalte, die sowohl einen Orientierungsrahmen als auch inhaltliche Anregung für das Erstellen von schriftlichen Abituraufgaben und für die Durchführung von mündlichen Abiturprüfungen bieten. Der Abiturprüfung liegen folgende Bereiche zugrunde:

* Sprache
* Text
* Kultur

Die für Grund- und Leistungskursfach gemeinsame Grundbildung als Beitrag zur allgemeinen Studierfähigkeit besteht in folgenden Qualifikationen:

* Nutzen wissenschaftlicher Hilfsmittel (z.B. von Wörterbüchern, Lexika, Kommentaren, Fachliteratur)
* Finden, Vergleichen, Auswählen, Ordnen und Mitteilen von Informationen sowie sinnvolles und korrektes Zitieren
* sachlogisch und terminologisch sachgerechtes Darstellen erarbeiteter Ergebnisse
* Anwenden verschiedener Techniken der schriftlichen, mündlichen und visuellen Präsentation komplexer Gegenstände
* vertiefte Sprachbeherrschung im Deutschen durch das komparativ-kontrastive Prinzip
* Einbeziehen fachübergreifender Aspekte.

Die fachlichen Qualifikationen und Inhalte des Leistungskursfaches unterscheiden

sich von denen des Grundkursfaches nach Quantität und Anspruchsniveau. Differenzierungskriterien

können sein

* Menge der zu verarbeitenden Informationen (z.B. Länge und Vielfalt der Original- und Begleittexte)
* Umfang und Art der bereitgestellten Hilfen (insbesondere sprachlicher und sachlicher Art)
* Komplexität der Arbeitsverfahren
* Offenheit der Aufgabenstellung (z.B. vorstrukturierte bzw. komplexe Aufgabenstellung)
* Anforderung an die Selbstständigkeit bei der Bearbeitung der Aufgaben
* Höhe des Schwierigkeitsgrades, des Abstraktions- und des Reflexionsniveaus (z.B. von Texten und Interpretationsaufgaben)
* Höhe des Anspruchs an die Übersetzungsfähigkeit
* Grad der Systematisierung von sprachlichen und inhaltlichen Phänomenen
* Aspektreichtum der Texte und der sich daraus ergebenden Fragestellungen
* Maß der Einbringung von Theorien und Modellen.

Im Leistungskursfach müssen Transfer und problemlösendes Denken häufiger und in höherem Maße eingefordert werden als im Grundkursfach.

*2.2 Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche*

2.2.1 Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst

– die Wiedergabe von Kenntnissen und Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet

– die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem bekannten Zusammenhang.

Dazu kann gehören:

– die Wiedergabe von Fakten, Regeln, Aussagen, Inhalten aus allen Bereichen des Faches

– das Wiedererkennen von sprachlichen Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten aus einem begrenzten, im Unterricht behandelten Gebiet

– das Aufsuchen, Zuweisen, Zusammenstellen und Beschreiben von bekannten sprachlichen und stilistischen Einzelphänomenen

2.2.2 Anforderungsbereich II

Der Anforderungsbereich II umfasst

– das selbstständige Auswählen, Anordnen und Verarbeiten bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten

– das selbstständige Übertragen bekannter Verfahrensweisen auf neue Sachzusammenhänge.

Dazu kann gehören:

– die selbstständige Anwendung eines vorgegebenen Instrumentariums auf die Erschließung und/oder Interpretation eines unbekannten lateinischen Textes

– die Paraphrase oder Inhaltsangabe eines aus dem Unterricht nicht bekannten lateinischen Textes

– die Anwendung bekannter Gliederungsprinzipien auf einen unbekannten lateinischen Text

– die Erklärung der möglichen Funktion sprachlicher und stilistischer Ausdrucksmittel im jeweiligen Textzusammenhang

– die Einordnung von Texten und Fragestellungen in einen bekannten inhaltlichen Kontext

– der inhaltliche und/oder sprachlich-stilistische Vergleich mit Paralleltexten unter vorgegebenen Gesichtspunkten.

2.2.3 Anforderungsbereich III

Der Anforderungsbereich III umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen und Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

Dazu kann gehören:

– die planmäßige und selbstständige Auseinandersetzung mit einem sprachlich und inhaltlich komplexen lateinischen Text mit dem Ziel, seinen Sinn zu erfassen und das Sinnverständnis in einer Übersetzung zu dokumentieren

– die selbstständige Auswahl einer zur Bewältigung der gestellten Aufgabe geeigneten Form der Texterschließung, Übersetzung und/oder Interpretation und deren Anwendung auf einen unbekannten lateinischen Text

– das selbstständige Erfassen von Kernaussagen mit dem Ziel, die zeitbedingte und Zeit übergreifende Bedeutung des Textes zu erkennen und diese Erkenntnis in einer Interpretation zu dokumentieren

– das Herausarbeiten von Positionen, wie sie in Texten, Kunstwerken, Institutionen und Traditionen zum Ausdruck kommen, und die wertende Stellungnahme dazu

– der selbstständig entwickelte Vergleich und Transfer, die begründete Stellungnahme und die individuelle Bewertung des Textes in seinen inhaltlichen, sprachlichen und rezeptionsgeschichtlichen Dimensionen

– die selbstständige Produktion eines weiterführenden kreativen Schreibauftrags als

Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes

– die selbstständige Produktion einer weiterführenden Gestaltungsaufgabe als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes und schriftliche oder mündliche Erläuterung dazu

– das selbstständige Recherchieren und das Präsentieren von Erkenntnissen über kulturelle, historische, philosophische Zusammenhänge.

*3.2 Aufgabenarten*

Die Prüfungsaufgabe im Fach Latein besteht aus zwei Teilen, einer Übersetzungsaufgabe und einer Interpretationsaufgabe. Das Verhältnis von Übersetzungs- zu Interpretationsaufgabe ist in der Regel zwei zu eins, mindestens aber eins zu eins. Entsprechend ist der jeweilige Anteil der Arbeitszeit zu bemessen.

Grundlage der **Übersetzungsaufgabe** sind im Unterricht nicht behandelte Originaltexte, deren Schwierigkeitsgrad den Anforderungen eines Leistungs- bzw. eines Grundkursfaches entsprechen muss. Der Umfang des zu übersetzenden Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Den Schülerinnen und Schülern steht für die Übersetzungsaufgabe ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Die **Interpretationsaufgabe** soll bevorzugt Lernziele erfassen, die in der Übersetzungsaufgabe nicht überprüft worden sind. Einerseits kann sie aus Fragen oder Arbeitsaufträgen bestehen, die sich je nach Anspruchsniveau und Komplexität in verschiedene Typen von Einzelaufgaben einteilen und den verschiedenen Anforderungsbereichen zuordnen lassen. Diese Fragen oder Arbeitsaufträge sollten nicht beziehungslos nebeneinander stehen. Andererseits kann die Interpretationsaufgabe auch eine komplexe Aufgabe sein, die mit oder ohne Beobachtungsanregungen die verschiedenen Kompetenzen und Anforderungsniveaus berücksichtigt. Durch die Bearbeitung der Interpretationsaufgabe soll ein vertieftes Textverständnis nachgewiesen werden.

Als Materialien für die Interpretation können beigegeben werden

– Vergleichstext(e) in lateinischer Sprache, zweisprachig oder in deutscher Übersetzung

– themenbezogene Vergleichstexte

– Rezeptionsdokumente aus dem literarischen oder künstlerischen Bereich

– wissenschaftliche Interpretationsansätze

Bildungsplan 2004 Standards für die Kursstufe

Grundlagen für die Bewertung von Schülerleistungen

**Arbeitsbereiche 1-3: Wortschatz, Satzlehre, Formenlehre**

Einsatz gesicherter Kenntnisse in den Bereichen

* Wortschatz
* Satzlehre
* Formenlehre

bei Arbeit am Text

Analyse und korrekte metasprachliche Bezeichnung von

* morphologischen
* syntaktischen
* semantischen

sprachlichen Erscheinungen

Erklärung des Zusammenhangs von

* Morphologie
* Syntax
* Semantik

Anwendung von Grundelementen der Wortbildungslehre beim Erschließen unbekannter Wörter

**Arbeitsbereich 4: Literatur**

Nachweis einer generellen Sprachkompetenz in vergleichender Analyse von

* Latein
* Deutsch
* modernen Fremdsprachen

Selbstständige Arbeit mit

* Grammatik
* Wörterbuch
* Kommentar
* eigenständiges
* adäquates
* zielsprachen-orientiertes

**Übersetzen** eines lateinischen Originaltextes

Auseinandersetzung mit

* allgemeingültigen Fragen
* zeitgebundenen Antworten
* überzeitliche Antworten

Einbeziehung von Denkmodellen für Gegenwart und Zukunft

Selbstständige Anwendung von Methoden der Textarbeit

* Erschließen
* Interpretation nach textimmanenten und textexternen Kategorien
* Exzerpieren
* Reduzieren
* Paraphrasieren
* Ordnen
* Strukturieren
* Zusammenfassen
* Vergleich von Original und Übersetzung
* Stellungnahme
* Rezeption in Literatur und Kunst
* Parallel- und Kontrasttexte

**Arbeitsbereich 5: Antike Kultur**

Vergleichende Analyse

* von antiken Kunstwerken
* der Rezeption antiker Kunst
* von Literatur und Kunst von der Antike bis zur Moderne
* von politisch-gesellschaftlichen Institutionen und ihrem Fortwirken
* philosophischer Grundgedanken und ihrer Weiterentwicklung

Fähigkeit

* zur Benutzung von Medien und Hilfsmitteln
* zu referieren
* zur Präsentation von Arbeitsergebnissen







**Bewertung: 10%-Regel**, d. h. eine Fehlerzahl in Höhe von 10 % der für die Übersetzungsaufgabe gegebenen Wörter entspricht der Note ausreichend = 05 Notenpunkte.



**Bewertung: 50 % der erreichbaren Punkte** entsprechen der Note ausreichend = 05 Notenpunkte.

Cicero, *De natura deorum* II 77-78

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 3691215 | Nihil est autem praestantius deo; ab eo igitur mundum necesse est regi; nulli igitur est naturae oboediens aut subiectus deus; omnem ergo regit ipse naturam. Etenim si concedimus intellegentes esse deos, concedimus etiam providentes et rerum quidem maximarum. Ergo utrum ignorant, quae res maximae sint quoque eae modo tractandae et tuendae, an vim non habent, qua tantas res sustineant et gerant? At et ignoratio rerum aliena naturae deorum est, et sustinendi muneris propter inbecillitatem difficultas minime cadit in maiestatem deorum. Ex quo efficitur id, quod volumus, deorum providentia mundum administrari. Atqui necesse est, cum sint dei - si modo sunt, ut profecto sunt - , animantes esse, nec solum animantes sed etiam rationis compotes inter seque quasi civili conciliatione et societate coniunctos, unum mundum ut communem rem publicam atque urbem aliquam regentes. | **cadere in** (+Akk.): vereinbar sein mit |

**Arbeitsbereich 1: Wortschatz**

Klären Sie – ggf. unter Heranziehung Ihres Wörterbuchs – die Bedeutung folgender Begriffe aus dem vorgelegten Text:

mundus (Z. 1) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

natura (Z. 2 und öfter) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

alienus (Z. 8) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

providentia (Z. 11) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

conciliatio (Z. 14) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

societas (Z. 15) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Arbeitsbereich 2: Satzlehre**

Bestimmen Sie die syntaktische Funktion folgender Wörter:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lateinisches Wort | Subjekt | Prädikat/Prädikats-nomen | Objekt | Adverbiale Bestimmung | Attribut | VP |
| praestantius (Z. 1) |  |  |  |  |  | 2 |
| nulli (Z. 2) |  |  |  |  |  | 2 |
| deus (Z. 3) |  |  |  |  |  | 2 |
| ipse (Z. 3) |  |  |  |  |  | 2 |
| naturam (Z. 3) |  |  |  |  |  | 2 |
| tractandae (Z. 7) |  |  |  |  |  | 2 |
| sustinendi (Z. 9) |  |  |  |  |  | 2 |
| providentia (Z. 11) |  |  |  |  |  | 2 |
| societate (Z. 15) |  |  |  |  |  | 2 |

**Arbeitsbereich 3: Formenlehre**

Bestimmen Sie Kasus, Numerus und Genus folgender Formen, bestimmen Sie das Zeitverhältnis und geben Sie bei Substantiven den Nominativ Singular, bei Verben die 1. Pers. Sg. Präs. (lexikalische Normalform) an:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lateinische Form | Grammatische Bestimmung | Lexikalische Normalform | VP |
| oboediens (Z. 2) |  Nom.  Sg.  m.  GZ  Gen.  Pl.  f.  VZ  Dat.  n.  NZ  Akk.  Abl.  | ……………………………………………….. | 6 |
| subiectus (Z. 3) |  Nom.  Sg.  m.  GZ  Gen.  Pl.  f.  VZ  Dat.  n.  NZ  Akk.  Abl. | ……………………………………………….. | 6 |
| intellegentes (Z. 4) |  Nom.  Sg.  m.  GZ  Gen.  Pl.  f.  VZ  Dat.  n.  NZ  Akk.  Abl. | ……………………………………………….. | 6 |
| providentes (Z. 5) |  Nom.  Sg.  m.  GZ  Gen.  Pl.  f.  VZ  Dat.  n.  NZ  Akk.  Abl. | ……………………………………………….. | 6 |
| coniunctos (Z. 15) |  Nom.  Sg.  m.  GZ  Gen.  Pl.  f.  VZ  Dat.  n.  NZ  Akk.  Abl. | ………………………………………………... | 6 |
| regentes (Z. 16) |  Nom.  Sg.  m.  GZ  Gen.  Pl.  f.  VZ  Dat.  n.  NZ  Akk.  Abl. | ………………………………………………… | 6 |

Kreuzen Sie das für die jeweilige Verbform Zutreffende an und nennen Sie den Infinitiv Präsens Aktiv:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lateinische Form | Grammatische Bestimmung | Infinitiv Präsens Aktiv | VP |
| regi (Z. 2) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ……………………………………………….. | 4 |
| regit (Z. 3) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ……………………………………………….. | 4 |
| concedimus (Z. 4) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ……………………………………………….. | 4 |
| ignorant (Z. 6) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ……………………………………………….. | 4 |
| sustineant (Z. 8) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ………………………………………………... | 4 |
| gerant (Z. 8) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ………………………………………………… | 4 |
| administrari (Z. 11) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ………………………………………………… | 4 |
| sint (Z. 12) |  1. Pers.  Sg.  Ind.  2. Pers.  Pl.  Konj.  3. Pers.  Akt.  Inf.  Pass. | ………………………………………………… | 4 |

Cicero, *De finibus* III 64

Mundum autem censent regi numine deorum, eumque esse quasi communem urbem et civitatem hominum et deorum, et unumquemque nostrum eius mundi esse partem; ex quo illud natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. Ut enim leges omnium salutem singulorum saluti anteponunt, sic vir bonus et sapiens et legibus parens et civilis officii non ignarus utilitati omnium plus quam unius alicuius aut suae consulit. Nec magis est vituperandus proditor patriae quam communis utilitatis aut salutis desertor propter suam utilitatem aut salutem. Ex quo fit, ut laudandus is sit, qui mortem oppetat pro re publica, quod deceat cariorem nobis esse patriam quam nosmet ipsos. Quoniamque illa vox inhumana et scelerata ducitur eorum, qui negant se recusare, quominus ipsis mortuis terrarum omnium deflagratio consequatur—quod vulgari quodam versu Graeco pronuntiari solet—, certe verum est etiam iis, qui aliquando futuri sint, esse propter ipsos consulendum.

Aufgaben zur sprachlichen Erschließung des Textes

**Arbeitsbereich Formenlehre**

Bestimmen Sie folgende Formen aus dem vorgelegten Text und geben Sie jeweils die lexikalische Normalform an (1. Person Singular Indikativ Präsens Aktiv/ Nominativ Singular):

regi (Zeile 1) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

consequi (Zeile 3) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

vulgari (Zeile 10) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

pronuntiari (Zeile 11) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

anteponamus (Zeile 3) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

anteponunt (Zeile 4) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

hominum (Zeile 2) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

unumquemque (Zeile 2) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

nostrum (Zeile 2) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

salutem (Zeile 4) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

saluti (Zeile 4) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

legibus (Zeile 4) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

salutis (Zeile 6) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

salutem (Zeile 7) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

quodam (Zeile 10) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Arbeitsbereich Satzlehre**

Bestimmen Sie die syntaktische Funktion folgender Wörter und Wortgruppen. Kreuzen Sie das Zutreffende an:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Lateinisches Wort | Subjekt | Prädikat/Prädikats-nomen | Objekt | Adverbiale Bestimmung | Attribut |
| numine (Zeile 1) |  |  |  |  |  |
| hominum et deorum (Z. 2) |  |  |  |  |  |
| natura (Z. 3) |  |  |  |  |  |
| nostrae (Z. 3) |  |  |  |  |  |
| legibus (Z. 4) |  |  |  |  |  |
| civilis officii (Z. 5) |  |  |  |  |  |
| est vituperandus (Z. 6) |  |  |  |  |  |
| ipsis mortuis (Z. 9/10) |  |  |  |  |  |
| futuri sint (Z. 11) |  |  |  |  |  |

Skizze der Unterrichtseinheit *Vergil auf dem Weg zur Aeneis*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Zeitbedarf | Themen und Texte | Hinweise |
| 1. Doppelstunde | Einführung Stellung der Aeneis in der antiken EpikStellung der Aeneis in der röm. Literaturgeschichte der augusteischen Zeit  |  |
| 2. Doppelstunde | Verg., Ecl. VI 1-12*recusatio* als literar. ToposHor., Carm. II 12 | Holzberg, [2006], 32-33dazu: Lefèvre [1993], 145zu Ovid: Kuhlmann, [2010], 95 |
| 3. Doppelstunde | Einführung GeorgicaHesiod als Archeget der Textsorte LehrgedichtHes., Theog. 1-4; 22-34 |  |
| 4. Doppelstunde | Verg., Georg. III 8-48*recusatio* (?) |  |
| 5. Doppelstunde | Verg., Georg. III 8-48Suet., Vita Vergili 19-21Pläne Vergils | dazu:Grimal, [1987], 79Holzberg, [2006], 71-72Klingner, [1967], 278-283 (gekürzt) |
| 6. Doppelstunde | Verg., Aen. I 1-11 | Übersetzung, angesprochene Themen, Vorbilder;  |
| 7. Doppelstunde | Hom., Od. I 1-10Hom., Il. I 1-7 | Vergleich mit Aen. I 1-11 |
| 8. Doppelstunde | Zusammenfassung zum Thema *Vergil auf dem Weg zur Aeneis* |  |

Hier zitierte Literatur:

**Klingner**, Friedrich *Vergil. Bucolica, Georgica, Aeneis*, München/Zürich (Artemis), 1967

**Kuhlmann**, Peter *Lateinische Literaturdidaktik*, Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht), 2010

**Grimal**, Pierre *Vergil*, München/Zürich (Artemis), 1987

**Holzberg**, Niklas *Vergil. Der Dichter und sein Werk*, München (Beck), 2006

**Lefèvre**, Eckart *Waren horazische Gedichte zum ‚öffentlichen‘ Vortrag bestimmt?* in: Gregor Vogt-Spira (Hg.): *Beiträge zur mündlichen Kultur der Römer*, Tübingen (Narr), 1993, S. 143 – 157; jetzt auch online unter <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/5138/pdf/Lefevre_Waren_horazische_Gedichte.pdf>

Klassenarbeit in Latein, Jahrgangsstufe 2

Aufgabe 1

Text 1: Vergil, Aeneis I 1-11

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 369 | Arma virumque cano, Troiae qui primus ab orisItaliam fato profugus Laviniaque venitlitora, multum ille et terris iactatus et altovi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,multaque et bello passus, dum conderet urbeminferretque deos Latio; genus unde LatinumAlbanique patres atque altae moenia Romae.Musa, mihi causas memora, quo numine laesoquidve dolens regina deum tot volvere casusinsignem pietate virum, tot adire laboresimpulerit. Tantaene animis caelestibus irae? | Waffentaten und den Mann besinge ich, der als erster von der Küste Trojas an latinische Gestade kam, getrieben vom *fatum*; viel war jener sowohl in Ländern als auf dem Meer umhergeworfen worden durch die Gewalt der Götter, wegen der dauernden Wut der Iuno, viel hatte er auch im Krieg erlitten, bis er die Stadt gründete und die Götter Latium brachte; daher stammen das Geschlecht in Latium, die Väter von Alba und die Mauern des hohen Rom. Muse, erinnere mich an die Gründe, nach welcher Verletzung ihres göttlichen Willens und worüber Schmerz empfindend die Königin der Götter einen durch *pietas* ausgezeichneten Mann zwang, so viele Unglücksfälle zu ertragen, so viele Strapazen auf sich zu nehmen. So groß ist die Wut in Seelen der Himmlischen? |

Text 2: Lucan, De bello civili I 1-8

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 368 | Bella per Emathios plus quam civilia camposiusque datum sceleri canimus, populumque potentemin sua victrici conversum viscera dextracognatasque acies, et rupto foedere regnicertatum totis concussi viribus orbisin commune nefas, infestisque obvia signissigna, pares aquilas et pila minantia pilis.Quis furor, o cives, quae tanta licentia ferri? | Kriege im Gebiet von Pharsalos, schlimmer als Bürgerkriege, und das Recht, das dem Verbrechen geopfert wurde, besinge ich, und ein mächtiges Volk, das mit siegreicher Hand sich gegen sein eigenes Fleisch wandte, und von Heeren Verwandter; <ich singe davon,> wie nach dem Bruch eines Herrschaftsbündnisses mit allen Kräften der erschütterten Welt gekämpft wurde bis zum gänzlichen *nefas*, wie Feldzeichen feindlichen Feldzeichen gegenüberstanden, gleiche Legionsadler und Wurfspeere, die anderen Wurfspeeren drohten.Was für ein Wahnsinn, Bürger, was für eine große Willkür an Waffen <war das>? |

**Aufgabe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.1 | *„Vergil zu übertreffen schien den Epigonen (= Nachfolgern) des Silbernen Zeitalters (= Zeit der nachaugusteischen Literatur) fast unmöglich, doch eine schöpferische Nachahmung, eine Art Wettbewerb, wobei man die eigene, unverwechselbare Identität zu bewahren suchte, war ein lohnendes Ziel. Lukan hat natürlich die Aeneis genau gelesen.“* [Georg Luck, *Lucan. De bello civili*, Stuttgart 2009, 684]Untersuchen Sie in einem genauen Vergleich beider Texte, ob Lucks Auffassung für Lukans Gedicht über den Bürgerkrieg zutreffend ist. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachlich-gestalterische Aspekte. Beziehen Sie sich grundsätzlich auf die lateinischen Texte. | 15 VP |
| 1.2 | Zeigen Sie ausgehend von der Textsorte Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Texte auf. | 12 VP |

Aufgabe 2

Text 1: Ovid, Amores I 1-6

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 36 | Arma gravi numero violentaque bella parabam edere, materia conveniente modis.Par erat inferior versus; risisse Cupido dicitur atque unum surripuisse pedem.„Quis tibi, saeve puer, dedit hoc in carmina iuris? Pieridum vates, non tua, turba sumus. | Waffen in gewaltiger Zahl und gewaltsame Kriege herauszugeben war ich bereit, wobei der Stoff dem Metrum angemessen war. Gleich war der untere Vers <dem oberen>; Cupido soll gelacht haben und einen Versfuß entwendet haben.„Wer gab dir, wilder Knabe, dies Recht zu Gedichten? Ich bin ein Seher aus dem Gefolge der Musen vom Helikon, nicht aus deinem Gefolge.“  |

Text 2: Vergil, Ecloga VI 3-5

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 345 | Cum canerem reges et proelia, Cynthius auremvellit et admonuit: „Pastorem, Tityre, pinguespascere oportet oves, deductum dicere carmen.“ | Als ich Könige und Kämpfe besang, zupfte Apollo mich am Ohr und ermahnte mich: „Es gehört sich, Tityrus, dass ein Hirte fette Schafe weidet und ein einfaches Lied singt. |

Text 3: Properz II 34, 59-66

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 606366 | Me iuvat hesternis positum languere corollis, quem tetigit iactu certus ad ossa deus,Actia Vergilium custodis litora Phoebi, Caesaris et fortes dicere posse rates,qui nunc Aeneae Troiani suscitat arma iactaque Lavinis moenia litoribus.Cedite Romani scriptores, cedite Grai! Nescio quid maius nascitur Iliade. | Lässig auf den Kränzen der vergangenen Nacht zu liegen behagt mir, den ein sicher treffender Gott mit seinem Pfeil bis auf die Knochen getroffen hat; Vergil gefällt es, die von Apollon beschützte Küste Actiums und die tapfere Flotte Caesars zu besingen, Vergil, der jetzt die Kämpfe des Trojaners Aeneas heraufbeschwört und die Mauern an der Küste von Latium. Weicht, römische Dichter, weicht Griechen! Ich glaube, etwas Bedeutenderes als die Ilias entsteht.  |

**Aufgabe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2.1 | Zeigen Sie, dass in allen drei Texten die sogenannte *recusatio* als dichterisches Mittel eingesetzt ist. Beziehen Sie sich jeweils auf den lateinischen Text.  | 8 VP |
| 2.2 | Welcher Unterschied besteht bei der Gestaltung der *recusationes* zwischen den Texten 1 und 2 einerseits und Text 3 andererseits? | 4 VP |
| 2.3 | Von welchen Plänen Vergils weiß Properz? Beziehen Sie sich auf den lateinischen Text und ziehen Sie außerdem sowohl Ihre Lektürekenntnis als auch die beigegebene Zeitachse zur Bearbeitung heran. | 6 VP |
|  |  | 45 VP |

Viel Erfolg!





GFS Latein Jg. 1/2

NN

Thema: Der Tempel in Karthago – Die dichterische Funktion der Ekphrasis

 (Vergil, Aeneis I, 421-497)

Anforderungen:

* Inhaltliche Gliederung des Textes – Sprachliche Mittel zur Betonung der Gliederung
* Ekphrasis als dichterisches Mittel, allgemein und in der Aeneis
* Genaue Interpretation der vv. 446 (*hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido/condebat*) bis 493 (*… audetque viris concurrere virgo*) unter folgenden Gesichtspunkten:
	+ Was erfährt der Leser über Aeneas und die Trojaner?
	+ Erklären Sie den Begriff *Intertextualität* und zeigen Sie, woran der zeitgenössische Leser durch die Beschreibung der Darstellungen erinnert worden ist.
	+ Wie entwickelt sich die psychische Situation des Aeneas, während er den Bildschmuck des Tempels betrachtet? Was erkennt Aeneas über sich selbst?
	+ Grobe Einordnung der Textstelle in den Verlauf der Aeneis

Anforderungen:

* Vortrag (ggf. mediengestützt), ca. 20 Minuten
* Handout
* schriftliche Ausarbeitung zur Abgabe

Literaturhinweise:

1. **Zusammenfassende Darstellungen:**

Niklas Holzberg, *Vergil. Der Dichter und sein Werk*, München 2006

Werner Suerbaum, *Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart*, Stuttgart 1999

1. **Speziell zur Stelle**

Michael v. Albrecht*, Vergil. Eine Einführung*, Heidelberg, 2. Aufl. 2007, 109-111

Sergio Casali, *Aeneas and the Doors of the Temple of Apollo*, The Classical Journal 91 (1), 1-9

Karl Büchner, *Der Schicksalsgedanke bei Vergi*l in: Hans Oppermann (Hrsg.), *Wege zu Vergil*, Darmstadt 1981, 275-280

Rudolf Rieks, *Affekt und Struktur in Vergils Aeneis*, Gymnasium 90, 1983, 146-151

Haiko Wandhoff, *Ekphrasis. Kunstbeschreibungen und virtuelle Räume in der Literatur des Mittelalters*, Berlin 2003, 48-53

Literatur

**Bauder**, Manfred *Neues Lernen und neue Wege der Leistungsbeurteilung im altsprachlichen Unterricht*, AU 6/2006, 12-17

**Bohl**, Thorsten *Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht*, Weinheim/Basel (Beltz), 42009

**Doepner**, Thomas und

**Keip**, Marina (Hg.) *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht), 2009

**Grunder**, Hans-Ulrich und

**Bohl**, Thorsten (Hg.) *Neue Formen der Leistungsbeurteilung in den Sekundarstufen I und II*, Baltmannsweiler (Schneider Hohengehren), 2001

**Kuhlmann**, Peter *Fachdidaktik Latein kompakt,* Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht), 22009

**Kuhlmann**, Peter (Hg.) *Lateinische Literaturdidaktik*, Bamberg (Buchner), 2010

**Kuhlmann,** Peter*Kompetenzorientierung und Lateinunterricht in der Oberstufe*, Forum Classicum 2/2011, 114-123

**Maier**, Friedrich *Leistungserhebung im lateinischen Lektüreunterricht. Möglichkeiten und Beispiele*, Bamberg (Buchner), 1984

**Neuweg**, Georg Hans *Schulische Leistungsmessung. Rechtliche Grundlagen und pädagogische Hilfestellungen für die Schulpraxis*, Linz (Trauner), 42009

**Paradies**, Liane/**Wester**,

Franz/ **Greving**, Johannes *Leistungsmessung und -bewertung*, Berlin (Cornelsen) 2007

**Reisse**, Wilfried *Kompetenzorientierte Aufgabenentwicklung. Ein Lehrerhandbuch für die Sekundarstufen*, Köln (Aulis), 2008

**Scholz**, Ingvelde und

**Weber**, Karl-Christian *Denn sie wissen, was sie können. Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht*, Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht), 2010

**Tschekan**, Kerstin *Kompetenzorientiert unterrichten. Eine Didaktik*, Berlin (Cornelsen), 2011